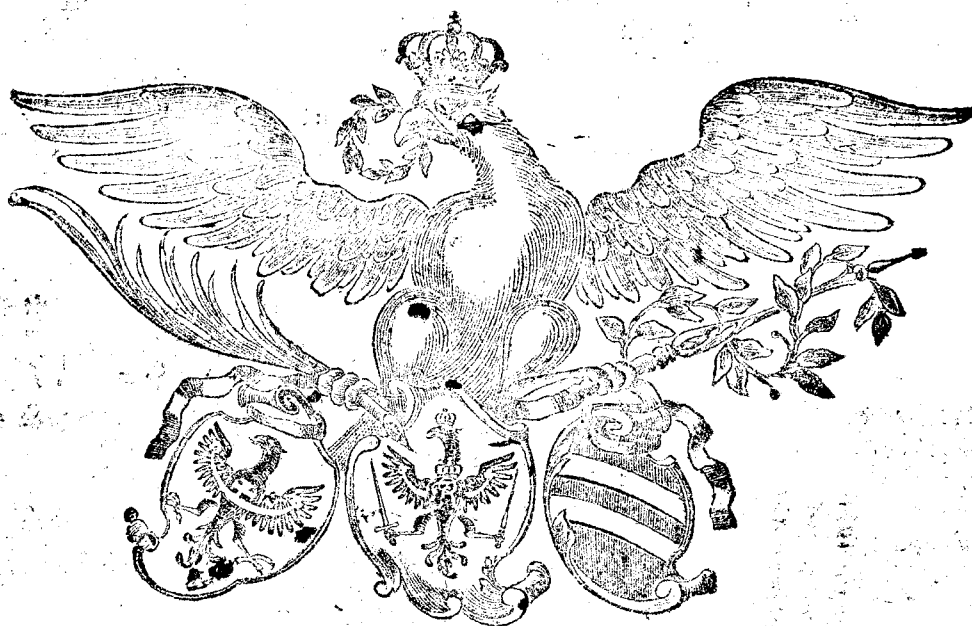




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. CL. Sonnabends den 20. December 1788.

Berlin, den 16. December.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruht, das vacant gewordene Marwitzsche Inf. Reg. dem Generalmajor, Hrn. v. Romberg; und das Jizwitzsche Drag. Reg. dem Obristen, Hrn. v. Borstel, zu verleihen;

Bei dem Möllendorffschen Reg. den Capitain, Hrn. v. Sagen, zum Major; den Staabskapitain, Hrn. v. Rappin, zur Compagnie; den Premierlieutenant, Hrn. von Reinbaben, zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Brozowski, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Nagmer, zum Sekondelieutenant; und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Schwerin, zum wirl. Fähnrich;

Bei dem Eichmannschen Reg. den Fähnrich, Hrn. v. Mittmeyer, zum Sekondelieutenant;

Bei dem Golzischen Inf. Reg. den Fähnrich, Hrn. v. Franckenberg, zum Sekondelieutenant;

Bei dem Henckelschen Reg. den Fähnrich, Hrn. v. Kayserlingk, zum Sekondelieutenant; und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Giese, zum wirl. Fähnrich;

Bei dem Alt-Rombergischen Reg. den Fähnrich, Hrn. v. Glasow, zum Sekondelieutenant; und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Trabenfeld, zum wirl. Fähnrich;

Bei dem Wildauschen Reg. den Portepées Fähnrich, Hrn. v. Kusowski, zum wirl. Fähnrich;

Bei dem Depotbataillon dieses Regiments, den Sekondelieutenant, Hrn. v. Senzing, zum Premierlieutenant;

Bei dem Feldartilleriecorps, den Major, Hrn. Berger, zu Obristleutenant; den Capitain, Hrn. Koch, zum Major; den

Staatskapitain, Hrn. Konedorff, zur Compagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Tetenborn und Wolff, zum Staatskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. Zahn, zum Premierlieutenant; und den gefreiten Korporal, Hrn. Puttkammer, zum Sekondelieutenant;

Bei dem Flowschen Kürassier-Reg. den Junker, Hrn. v. Werder, vom Leib-Karabinier-Regim. zum Kornet;

Bei dem Grödlingschen Husar. Reg. den Rittmeister, Hrn. v. Zagursky, zum Major; den Staatsrittmeister, Hrn. v. Müller, zur Eskadron; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Gorezky, zum Premierlieutenant; den Kornet, Hrn. v. Starzinsky, zum Sekondelieutenant; und den Junker, Hrn. v. Beling, zum Kornet;

Bei dem Larichschen Füsil. Bataillon, den gefreiten Korporal, Hrn. v. Wiedawsky, zum Sekondelieutenant zu avanciren.

Sonntags Vormittags war bei Sr. Majestät dem Könige große Cour. Mittags speiseten Allerhöchstdieselben bei Thro Majestät der verwittweten Königin. Abends war bei Thro Majestät der regierenden Königin Cour und Souper.

Das Absterben Sr. K. H. des Markgrafen Friedrich Heinrich von Brandenburg-Schwedt, ist vorgestern von den Kanzeln sämtl. hiesigen Kirchen bekannt gemacht und der Anfang gemacht worden, 8 Tage lang von 12 bis 1 Uhr in dreien Pulsen zu läuten. In den sämtl. Kirchen des ganzen Landes soll es eben so gehalten, und das ist von dem nächsten Sonntage an nach dem Empfange des unter dem 13ten d. M. an die g. kgl. Inspektoren ergangenen Cirkularschreibens der hohe Todesfall bekannt gemacht, und 8 Tage lang geläutet werden.

Der Königl. Hof hat, dieses Ablebens wegen, den 14ten d. die Trauer auf 4 Wochen angelegt. Die Damens erscheinen die ersten 8 Tage mit Frangen und schwarzen Handschuhen und Häheln. Die Kavaliere 8 Tage mit angelaufenen Schnallen und Degen, und

Frangen an den Manschetten. In den letzten 3 Wochen kleiden sich die Damens mit Flohr und Blonden, weißen Handschuhen und weißen Häheln. Die Kavaliere mit weißen Degen und Schnallen.

Vorgestern, Sonntags hatte der Landgräfl. Hesse-Homburgische accreditirte Resident und wirkl. Geheim. Legationsrath, Hr. Reckert der ältere, die Ehre, sein Creditiv als hochf. Zollerischer Resident in eben der Eigenschaft dem k. Kabinetministerio zu überreichen.

Der Obrist, Herr Graf v. Brühl, ist von Dresden hier angelangt.

Bei der gestern Vormittag geschehenen Ziehung der 3ten Klasse königl. 21ster Lotterie fiel der Hauptgewinn von 2000 Rthl. auf Nr. 20454. nach Halberstadt bei Leckeny; 1 Gewinn von 1000 Rthl. auf Nr. 25628. nach Breslau bei Wenzel; 1 Gewinn von 500 Rthl. auf Nr. 2072. nach Seidlich bei Köhner; 2 Gewinne von 250 Rthl. auf Nr. 5866. und 16006. in Berlin bei L. Joseph, und nach Neudamm bei Rosenthal; 5 Gewinne von 200 Rthl. auf Nr. 4788. 6681. 10384. 26120. und 28336. in Berlin bei Vorstel u. 2mal bei Weydmann, nach Glogau bei Dionysius, und nach Tangermünde bei Kleinan; 10 Gewinne von 100 Rthl. auf Nr. 328. 3453. 757. 15255. 15945. 16369. 22051. 22826. 24403. und 25408. in Berlin bei A. Kevin, J. Oppenheimer sen., und 2mal bei Weydmann, nach Breslau bei Hühner und 2mal bei Wenzel, nach Frankfurt bei Schiesinger, nach Glogau bei Woytsch, und nach Neustadt bei Schöffier. Die Ziehung der 4ten Klasse dieser königl. Lotterie ist auf den 26. Januar 1789 anberaumet worden.

Warschau, den 13. December.

Fortsetzung des Reichstags-Journal. 30ste Session, Freitags den 5. Decemb.

Nachdem der König sich in den Senat begaben, eröffnete der Considerations-Marschall die Session und gab zu erkennen, daß alle Mühe und Arbeit durch Geruch, bey Verichtung derselben, und durch die Hofung zu

dem ertsünschten Zweck zu gelangen, erleichtert werde, eben diese Hoffnung das Project von der Kriegs-Commission zu endigen sollte uns desto muthiger machen um dieselbe Arbeit fortzusetzen. Er trug hierauf den Reichstags-Secretair auf, den Artikel von der Kriegs-Commission zu verlesen. Hierauf verlangten sogleich viele Landboten zu reden, und baten, daß laut der gestern gegebenen Versicherung, die Ernennung der Gesandten an die auswärtigen Höfe erfolgen möchte. Der Conföderations-Marschall von der Krone, gab hierauf zu erkennen, daß der König willens gewesen, ihr Verlangen zu erfüllen, daß aber die Herren Kanzler und Schatzmeister den König gebeten diese Ernennung noch so lange zu verziehen, bis die Personen bestimmt, welche geschickt werden sollten, und die gehörige Expedition für sie fertig wäre, und bey dem Schatze die Rechnung und Anstalt gemacht würde, um die Kosten zu diesen Gesandtschaften zu besorgen und zu bestimmen. Alsdenn fing der Landbote von Chelm Suchobolski an, und gab zu erkennen, daß es nöthig wäre, eine Allianz mit dem Könige von Preußen, zugleich auch mit England, Holland und dem teutschen Reiche zu machen, und deswegen müßte hauptsächlich man Gesandten an der Berliner Hof schicken. Als nun auch noch verschiedene Landboten verlangten, daß unverzüglich diese Gesandten ernannt werden sollten; so gab der Landbote von Lenczyz Jermianowski zu erkennen, daß diese Ernennung der Personen zu Gesandten die dem Könige durch die Pacta Conventa versichert werden, nicht verletzt werden möchten. Der Landbote von Brzisz in Litthauen versicherte hierauf, daß die Nation gewiß heilig halten würde was sie dem Könige in denen Pactis Conventis versichert und der König der diese Pacta hielte wollte auch nichts wieder dieselben thun. Da nun das Geschrey wegen der Ernennung der Gesandten nicht aufhörte, rief der König das Ministerium zu sich und gab zu erkennen, daß wegen der von dem Conföderations-Marschall von der Kro-

ne angeführten Ursachen, diese Ernennung auf kurze Zeit verschoben worden, sobald also nur die Kanzler und Schatzmeister welche diese Ernennung aufgehalten, abes würden fertig haben, so würde sogleich diese Ernennung erfolgen, die Stände möchten also noch ein wenig Geduld haben.

Der Landbote von Pielst Potocki gab die Nothwendigkeit zu erkennen, auf das geschwindeste einen Gesandten an den Berliner Hof zu schicken, und übergab deswegen ein Project, da nun der Castellan von Breg gleichfalls dieser Sache wegen ein Project übergab, so wurden sie beyde verlesen. Hierauf sagte der Conföderations-Marschall von Litthauen Fürst Sapieha: Da der König die Ernennung der Gesandten künftigen Dienstag versprochen, so sollte man damit zufrieden seyn. Da man nun wieder zu Verlesung des Artikels von der Kriegs-Commission schritte, so übergab der Landbote von Brailow Morzynski ein Project in Ansehung der Cadetten, daß solche in gewisser Anzahl zur Armee als Offiziers genommen werden sollten. Nach dessen Verlesung, übergab der Landbote von Lublin Potocki einen Zusatz in Ansehung der Vorträge die von denen Chefs gemacht werden sollten und verlangte daß solche nach dem Alter eingegeben werden sollten. Der Landbote von Podolien übergab gleichfalls einen Zusatz in Ansehung der Verrichtung der Listen des General-Staabs und anderer Umstände. Da man sich nun wegen dieser Zusätze lange zankte, so hat der Conföderations-Marschall den König die Session zu endigen weil es schon spät, worauf solche auch bis auf den andern Tag limitirt wurde.

31te Session, Sonnabends den 6. Dec.

Sobald sich der König in den Senat begaben, eröffnete der Conföderations-Marschall von der Krone die Session und bedauerte in seiner Rede daß der gestrige Tag ohne was zum Besten des Vaterlandes gethan zu haben, verlohren gegangen, da nun die verlohrene Zeit nicht könnte wieder gebracht werden,

so möchte man heute desto eifriger mit der Arbeit fortfahren und in dieser Hoffnung trug er dem Reichstags-Secretaire auf den Artikel von der Kriegs-Commission zu verlesen. Der Fürst Poniatowski, Groß-Schatzmeister von Litthauen fing hierauf an, und gab denen Ständen sein Gutachten zu erkennen, sowohl in Ansehung der Ausgaben, übergab zugleich zwey Projecte, eines in Ansehung des Kriegs-Etat, das andere wegen der zu bestimmenden Auflagen. Der Landbote von Posen Kwilecki sagte hierauf, wie man in der gestrigen Session zu dem Projecte wegen der Cadeten Zusätze eingegeben, wodurch aber das wegen der Vorträge und der Patente für die Offiziers schon gemachte Geseze, angegriffen und umgeworffen würde. Er bat auch daß, da wenn die Ernennung eines neuen Gesandten an den Berliner Hof erfolgen sollte, er von seiner Gesandtschaft an diesem Hofe möchte zurückberufen werden, warum er auch schon auf denen vorigen Reichstagen, nach abgelegten Rapport, gebeten.

Der Fürst Bischof von Wilba Massalski fing hierauf an zu reden, und zwar wieder die in der gestrigen Session von denen Landboten von Podollen und Lublin eingegebenen Zusätzen, weil dadurch das schon gemachte Geseze angegriffen würde, und weil so was denen Königl. Prærogativen, als welche ohnedies schon ansehnlich verringert worden, nachtheilig wäre, er riethe also daß man so was schon nicht weiter unterstützen möchte. Der Castellan von Czerniechowsky, der Landbote von Wilkoniers Koscialkowski, der von Czerniechom Krassicki, der von Kraisa Mikarski wie auch der Fürst Czerniewynski, Castellan von Czerniechom, gaben dieser Sache wegen eben dergleichen Gesinnungen zu erkennen. Hierauf sagten die Landboten Potocki von Lublin und Mierziowski von Podollen, daß ihre eingegebene Zusätze nicht wieder die Königl. Prærogativen wären, auch nicht das schon gemachte Geseze angriffe, sondern nur eine Strafe für die Chefs der Klammanten, wenn sie ihre Vorträge nicht ge-

bührend eingeben. Der Litthauische Confederations-Marschall Fürst Sapieha riethe hierf, daß diese Veyträge bis auf die künftigen Artikel verschoben werden möchten und man jezo zur Entscheidung des folgenden Artikels schreiten sollte. Als nun die gedachten beyden Landboten darein einwilligten, so verlas der Reichstags-Secretaire den ersten Artikel von der Kriegs-Commission. Als man nun lange deswegen gestritten und geredet und nicht einig werden konnte, so riethe der Landbote von Drzesz in Litthauen, daß man die Zeit nicht bedauern, sondern diese wichtige Materie noch besser überlegen möchte. Als sich hierauf das Ministerium zum Throne begab, so befahl der Königl. Session bis morgen zu solotren.

Da der Bischof von Smolenek Wodzynski, seit kurzen gestorben, so ist sein Coadjutor, deswegen seiner Gelehrsamkeit und Beredsamkeit so berühmte Marasewski, ihm gefolget, und hat am Sonntage den gewöhnlichen End als Senator abgelegt und wohnet nun denen gewöhnlichen Sitzungen bey.

Dieser Tage ist endlich die Ernennung der Gesandten an auswärtige Höfe, die man so begierig verlangt, erfolgt. Nach Wien geht der Kammerherr Wonna, nach Petersburg der Kronfeldzeugmeister Graf Potocki, nach Berlin der Stolonik von Litthauen, Fürst Czartorski, nach Paris der Graf Joseph Potocki, in England bleibt der vorige, wer nach Constantinopel gehen wird ist noch nicht gewiß, diese Herren werden an denen bestimmten Orten in ihrer neuen Kleidung erscheinen. Die Ernennung zu denen Offiziers-Stellen, ist endlich dem Könige, wie solches auch die Pacta Conventa haben wollen, überlassen worden.

Wien, den 13. December.

Die Feldmarschalle Lasch, Laudon und Pellegriani, auch einige andere Generale sind von der Armee hieher zurück gekommen.

Ungarn. Die Berichte von der Armee sind sehr selten und unbedeutend. Der allenthalben eingetretene Winter, nöthiget die Trups

pen in den Winterquartieren sich ruhig zu halten.

Der Schaden den die Unterthanen in denjenigen Gegenden des Banates erlitten haben, wo sich das Osmanische Heer ausgebreitet hat, ist in so weit als er in entwendetem Vieh bestand, durch die glücklichsten Unternehmungen des General Grafen v. Harrach, größtentheils ersetzt worden, und viele Unterthanen haben alles, oder doch den größten Theil ihres Viehs wieder erhalten. Der übrige Verlust bestand in Geräthschaften, die nicht so sehr von den Feinden als von den raubfichtigen Wallachen selbst sind entwendet worden. Diese wurden durch Strenge und Drohungen ebenfalls dahin gebracht, ihren Raub wieder zurück zu bringen, und so ist auch von dieser Seite das angerichtete Unheil um Vieles verringert worden, und bald dürften alle Spuren der Verwüstung vertilget seyn. —

Nachrichten aus Ungarn.

Schreiben aus Syrmien vom 27. Nov. Daß der Anführer der Feinde in Servien eingewilliget hat, die Feindseligkeiten gegen unsere im Banate und in Syrmien stehenden Truppen einzustellen, ist wohl nunmehr allgemein bekannt. Aber folgendes verdient noch nachgetragen zu werden: der Anführer der Feinde nennt sich in dem Schreiben, das er vom 19. November aus dem Lager bey Belgrad datirt, und an den kommandirenden General Grafen von Kinsky überreicht hat, Abdyl Basha, Gouverneur von Rumelien und Seraskier der in Servien stehenden Truppen;

er ist ein Basha von 3 Rosschweifern, unter ihm steht der Basha von Belgrad und andere Basha's von 2 Rosschweifern. Er sagt in seinem Schreiben, daß er zwar keinen förmlichen Waffenstillstand eigenmächtig eingehen könnte weil dies bloß in der Macht des Großveziers und des Großherzn stünde; daß er aber, bis auf weitere Befehle des Großveziers, bereitwillig alle Feindseligkeiten einstelle, und deswegen schon seine Befehle an den Basha von Belgrad und an die Kommandanten der in dieser Festung liegenden Truppen, so wie auch an die übrigen unter seinem Befehl stehenden Bassen von 2 Rosschweifern habe ergehen lassen. — Man behauptet, dieser Basha sey der nämliche, welcher unsere Mannschaft, die in der Veteranischen Höhle stand, so menschenfreundlich bey ihrem Abzuge behandelt hat. — Die Leser dieser Zeitung werden sich aus dem 74. Stück derselben erinnern, daß ein Offizier von Brechainville bey dem Ausmarsche aus der Veteranischen Höhle von einem Arnauten angefallen wurde, welcher ihm den Degen rauben wollte. Dieser Offizier, welcher sich standhaft widersetzte, und hernach von dem Basha vollkommene Genugthuung erhielt, ist der Hr. Oberlieut. von Phisterer.

Breslau den 20. December.

Heute wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Unter zween Streitenden siegt der Dritte, oder im Trüben ist gut fischen, ein Singspiel in drey Aufzügen, von Karl Goldoni. Die Musik ist vom Herrn Sarti, Kapellmeister Sr. Majestät der Kaiserin.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Reisen der Portugiesen und Franzosen nach Afrika und Ostindien: oder Geschichte der ersten Entdeckung dieser Länder. Aus dem Franz. übersezt, und mit Anmerkungen versehen von George Friedrich Casimir Schäd, 8. Nürnberg 788 1 Rthl.

Antihypochondriacus oder etwas zur Erschütterung des Zwergfells und zur Beförderung der Verdauung, 8te Porzion, 8. Erfurt 788 8 sgr.

Anekdoten aus dem Leben Friedrichs des Großen Königs von Preußen, 2ter Band, 8. Neu wird 787 25 sgr.

Weihnachtsgeschenke für die Jugend. 8. Berlin 9 sgr.

(*Citatio der J. J. v. Pannwitzschen Creditorum.*) Von der Königl. Oberamts-Regierung alhier werden alle und jede, welche an den Johann Ignaz von Pannwitz, Besizer des Königl. Lehnguths in Alt Lomitz, der Ober-Hof genannt, in der Grafschaft Glatz und dessen gesamntes in *Cridam* verfallenes Vermögen, so wie an das Capital der 3000 fl. oder Zwey Tausend Rthlr. welches für die Ehegattin des Vaters des *Cridarii*, Marie Philippine von Pannwitz geb. von Frobel, auf den Grund der Ehe Pacten de *datis* 6ten May 1759 und des Königl. Rescripts vom 12ten Mart. 1759 *ex decreto* vom 30sten April 1759 auf obbenanntem Lehnguth zu Alt Lomitz hypothecarie anzu-*sch* basiet, *ex quocunque Capite* einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, vom 3ten Jan. 1789 an gerechnet, binnen drey Monaten, und zwar *ad Terminum peremptorium* den 4ten April 1789 Vormittags um 9 Uhr vor dem hiesigen Königl. Oberamts-Regierungs-*Directori* Steudner, als hierzu specialiter authorisirten *Deputato* an gewöhnlicher Oberamts-Stelle *ad liquidandum & justificandum pratenfa, sub poena præclusi & perpetui silentii* und *ratione* des Capitals *sub Comminatione* der *ex officio* zu verfügenden *Excohabitation* desselben, aus denen Grundbüchern, entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, convocirt und vorgeladen, mit der Bedeutung, daß wenn ein oder der andre der von Pannwitz. Creditoren allzuweiter Entfernung, oder anderer legaler Ursachen wegen an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und es demselben an Bekanntheit unter denen hiesigen Justiz-Commissarien fehlen sollte, sich derselbe entweder an den Justiz-Commissions-Rath Heine, Mäller und Brasserl, oder an die Justiz-Commissarien Euge und Vater wenden könne, und denselben mit der benötigten Information und Vollmacht versehen müsse. Auch wird der Gemeinschuldner Johann Ignaz von Pannwitz, Besizer des Königl. Lehnguths in Alt Lomitz der Ober-Hof genannt, da dessen Aufenthalt unbekannt ist, ebenfalls *ad Terminum allegatum peremptorium* zum Verfahren *super Cessione bonorum* und zur Behandlung mit seinen Gläubigern hierdurch vorgeladen. Gegeben Breslau den 5ten Dec. 1788.

(*Offener Arrest des von Pannwitzschen Vermögens.*) Von Seiten der Königl. Breslauschen Oberamts-Regierung wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche von dem Gemeinschuldner Johann Ignaz von Pannwitz, Besizer des Königl. Lehnguths in Alt Lomitz der Ober-Hof genannt, in der Grafschaft Glatz, etwas an Gelde, Sachen oder Brieffschaften hinter sich haben, demselben oder den Seinigen nichts davon verabsorgen, sondern solches längstens binnen 4 Wochen a *Dato* anzeigen, und mit Vorbehalt des daran habenden Nichts *ad Depositum* abliefern, oder aber gerichtlich sollen, daß das verbotswidrig Extradirte zum Besten der Concurs-Masse anderweit begerrieben werden; die gänzlliche Verschweigung solcher Gelde oder Sachen hingegen den unausbleiblichen Verlust des daran habenden Unterpfang und andern Nichts selbst nach sich ziehen wird. Gegeben Breslau den 5. Dec. 1788.

(*Citatio des Johann Kirsch.*) Von der Königl. Oberamts-Regierung zu Glogau wird auf Ansuchen der Anne Rosine verehelichten Kirsch geb. Beuteln hiermit, ihr vor drey Jahren entwichener Ehemann, der ehemalige in No. 1785 von dem von Boiffraamsdorfschen Regiment verabschiedete Grenadier Johann Kirsch, hierdurch vorgeladen, sich in dem zu seiner Vernehmung und zur Instruction der Sache, so wie zum Versuch der Söhne auf den 10ten Mart. 1789 auf dem hiesigen Schlosse Vormittags um 8 Uhr vor dem Assisenrath Jagwitz

Anberaumten Termino praesudiciali unaussbleiblich in Person zu gestehen, um auf die gegen ihn angebrachte Klage Rede und Antwort zu geben; Wohingegen im Fall seines ungehorsamen Ausbleibens angenommen werden wird, daß er die von der Klägerin gegen ihn angelegten Facta eingestanden, und sich aller dagegen habenden Einwendungen begeben haben wolle, welschem gemäß er sodann für ein bösslicher Verloster erklärt, und das zwischen ihn und der Klägerin abgeschwebte Band der Ehe in Contumaciam getrennet werden wird. Gegeben Glogau den 7. Nov. 1788.

(*Citatio* der v. Chaumonteschen Gläubiger.) Von der Königl. Oberamts-Regierung alhier werden alle und jede, welche an den am 22ten März d. J. zu Bunzlau verstorbenen Generalmajor und Brigadier der leichten Infanterie in Schlesien, Franz Eugen von Chaumontet, und dessen gesamntes in *Cridam* verfallenes Vermögen *ex quocunque Capite* einseitige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, vom 20sten Dec. c. angerechnet, binnen 3 Monaten und zwar *ad Terminum peremptorium* den 20. Jan. 1789 Vormittags um 9 Uhr vor dem hiesigen Königl. Assisenrath Schundt, als hierzu specialiter authorisirten Deputato, an gewöhnlicher Oberamts-Stelle *ad liquidandum & justificandum praetensa sub poena praclusi & perpetui silentii*, entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, convocirt und vorgeladen, mit der Bedeutung, daß wenn ein oder der andre der von Chaumonteschen Creditoren, auszumelter Entfernung oder andier legaler Ursachen wegen, an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und es denselben an Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien fehlen sollte, sich derselbe entweder an den hiesigen Justiz-Commissionsrath Heine, Müller und Brassert, oder den Justiz-Commissarium Eger sich wenden könne, und demselben mit der der öfthigten Information und Vollmacht versehen müsse. Gegeben Breslau den 12. Sept. 1788. Königl. Preuss. Bresl. Oberamts-Regierung.

(*Edictal-Citation* der Gräfl. v. Oppersdorfschen Gläubiger.) Dittig den 6. Dec. 1788. Von der Königl. Oberschles. Oberamts-Regierung alhier werden alle diejenigen, welche an das Vermögen des als *Cridarii* verstorbenen Ober-Glogauer Majorats-Besizers Joseph Wenzel Grafen von Oppersdorf, einen rechtlichen Anspruch *ex quocunque capite* zu haben vermeinen, vorgeladen, in dem vor dem ernannten Deputato Oberamtsrath Bruno angelegten *Termino peremptorio* den 20sten Jan. 1789. entweder in Person oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen von den hiesigen Justiz-Commissarien der Crim. Director Retter, der Assisenrath Ströckel, die Hofräthe Böhmisch und Meißner, der Justiz-Commissionsrath Danisch, der Hof Fiscal Sachs und der Justiz-Commissarius Wenzel vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Forderungen anzulegen und auszuweisen; woben jedoch bekannt gemacht wird, daß *Massa activa* in höchstens 2000 Rthlr. bestehen dürfte, und es also besonders den unprivilegirten Gläubigern überlassen werden müsse ob und inwiefern sie etwa noch neue Kosten daran wenden wollen; die in gedachter *Termino* Ausbleibenden aber sollen mit allen ihren Forderungen an die *Concurs* Masse *excludirt* werden, und haben die Auslegung eines etwaigen Erbschweigens gegen die übrigen Creditores zu gewärtigen.

(Vorladung des Weinhändler Gallatsch.) Von dem Königl. Provinzial-Regie-Gerichte zu Breslau werden alle diejenigen, welche an die am 24ten April d. J. zu Zeblowitz bei Poslau in Beschlag genommene 6 Eimer 45 Quart Roggischen Weins als Eigenthümer, oder aus welchem Grunde es sey, einen Anspruch zu haben vermeinen, besonders aber der als Eigenthümer angegebene Weinhändler Gallatsch zu Ezerlitz im Fürstenthum Teschen, hiermit öffentlich vorgeladen in dem auf den 14ten März 1789 angesetzten peremptorischen *Termino* Vormittags um 9 Uhr vor gedachtem Gerichte in Person zu erscheinen, ihr

ren Anspruch an besagten Wein gebührend anzudeuten, und zu rechtfertigen, mit der Warnung, daß widrigenfalls die aus gedachtem Weine, bey dessen bereits geschahenem öffentlichen Verkauf gelöseten 138 Rthlr. 20 Sgr. der Königl. Accise- und Zoll-Straf-Casse zuerkannt und sie nachher mit ihren etwanigen Ansprüchen an gedachten W. in nicht weiter werden gehört werden. Breslau den 5ten Dec. 1788.

Königl. Preuss. Provinzial-Regie-Gericht.

(Subhastation des Ernstschen Kretscham-Hauses.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekannt: Daß das auf der innern Nicolai-Casse rechter Hand am Schwibbogen sub No. 314 gelegene zu den 3 Königen genannte und auf 4000 Rthlr. Cour. gerichtlich abgeschätzte Benjamin Ernstsche Kretscham Haus subhastirt, und der 19te Decbr. c. a. der 20ste Febr. und 21ste April 1789 zu denen diesfälligen Citation-Terminen anberaumet worden, auf welchen Kauflustige zu Abgebung ihrer Gebote mit der Andeutung: daß die Taxe desselben bei der Königl. Oberamts-Regierung und am Rathhause alldier aufgelegt ist, wie auch, daß auf die nach Ablauf des letztern Biethungs-Termins etwa noch einkommenden Gebote nicht weiter reflectirt werden solle, hiermit zugleich eingeladen werden. Breslau den 19. Sept. 1788.

(Zur Nachricht.) Es ist am 26sten November c. a. eine silberne Taschenuhre, als verdächtig bey uns angehalten, und in Rathhäuslichem Gewahrsam genommen worden. Der unbekannte Eigenthümer hat sich dazu binnen 6 Wochen zu legitimiren, und die Zurückgabe der Uhre gegen Erstattung der Kosten zu gewärtigen. Breslau den 11. Decemb. 1788.

Directores Bürgermeister und Rath.

(Zu verauctioniren.) Da sich in dem den 3ten dies. angeordneten Termine kein Kauflustiger gemeldet; so wird dem Publico hiermit anderweitig bekannt gemacht, daß ein neuer Termin zu Verauctionirung des Johann Hennigsten Brandweinbrennerey-Geräthes in einem großen und kleinen kupfernen Brandweintopfe, nebst Hütten und Schlange, und verschiedenen Holzgefäße bestehend, auf den 5ten Januar a. f. angesetzt worden. Kauflustige werden dahero vorgeladen, an gedachtem Tage Vormittags um 9 Uhr vor dem Nicolaihofe im Kretscham zum goldnen Schwerdt genannt, sich einzufinden, ihr Gebot abzulegen, und sonach zu gewärtigen, daß den Meistbliebenden die erstandenen Sachen gegen baare Bezahlung in Courant werden verabfolgt werden. Breslau ad St. Claram den 4. Dec. 1788.

(Citation der Inhaber eines vermißten Hypotheken-Instruments.) Nachdem das auf dem ehemaligen Wettschent Ritterschen Hause sub No. 300 gehaftete Capital von 50 Rthlr. zurückgezahlt, die Martin Schmiedische Fundatin, als Empfänger und Cessionarius nun aber das Haupt-Hypotheken-Instrument d. d. Brieg den 26sten Sept. 1768 behufs der Löschung nicht beybringen können, so werden alle diejenigen, die dieses Hypotheken-Instrument etwa in Händen haben, oder sonstige Gerechtsame darauf behaupten, hiermit vorgeladen, auf den 16ten Febr. a. c. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, und ihre Ansprüche ad Procolum zu geben. Bey ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß auf ihre fernere Ansprüche aus gedachten Hypotheken-Instrumente d. d. Brieg den 26. Sept. 1768 nicht werde reflectirt, auch das Instrument selbst amortisirt, und auf den Grund des Cessions-Instrument d. d. Brieg den 15. Juny 1772 die Schuld von dem ehemaligen Ritterschen Hause sub No. 300 werde gelöscht werden. Brieg den 17ten Nov. 1788.

Director und Assessores des Magist. Stadtgerichts.

(Zur Nachricht.) Bey dem Buchhändler Johann Friedrich Korn dem ältern, wird ein Avertissement von verschiedenen Sachen zu Weihnachtsgeschenken gratis ausgegeben.

Nachtrag

Nachtrag ad No. CL. Sonnabends den 20. Dec. 1788.

(*Citatio der Wünschischen Creditorum.*) Sagan den 1sten Dec. 1788. Magistratus hieselbst macht hierdurch bekannt, daß *vigore decreti* vom 7ten July a. c. über den in zwei Fleischbänken, zweien Stück Acker, nebst Scheune und einer unbeträchtlichen Mobilienhaft bestehenden Nachlaß des allhier insolvento verstorbenen Fleischhauer Johann Joseph Wünsch *Concursus Creditorum* eröffnet, und der offene Arrest verhängt worden. Es werden daher dessen sämtliche *Creditores ad liquidandum & justificandum prætensa* in dem vor Unserm Syndico Knauer als ernannten Deputato in hiesigem Rathhause abzuwartenden auf den 20sten März 1789 Vormittags um 8 Uhr anberaumten *Termino peremptorio sub poena præclusi ac perpetui silentii edictaliter* hiermit vorgeladen. Wobei denenjenigen, denen es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlt, der hiesige Justiz-Commissarius Hr. Dehmel in Vorschlag gebracht wird, an den sie sich zu verwenden, und denselben mit gehöriger Instruction und Vollmacht zu versehen haben. Zugleich wird allen Pfand-Inhabern, und die irgend etwas von besagten Nachlaß hinter sich haben, aufgegeben, solches bey Verlust ihres Rechts *ad Depositum judiciale* zu offeriren und abzuliefern. Wornach sich also Jedermann zu achten.

(*Subhastation des Gutthes Ober-Tworczynirka.*) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß das dem Franz Gottlieb von Dobrczynowsky gehörige in der freyen Standesherrschaft Millitsch belegene Gut und Ritteritz Ober-Tworczynirka, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten den jährlichen Ertrag desselben mit 5 pro Cent zu Capital gerechnet, unterm 1sten May 1787 von einer Dels-Millitsch Fürstenthums Landschaft auf 14676 Rthl. 10 sgr. gewürdigt worden, auf den 3ten Febr. den 10ten Mart. und in *Termino ultimo & peremptorio* den 21sten April 1789 bey hiesiger Regierung öffentlich werde subhastirt und feil gebothen werden. Es werden demnach alle und jede, welche dieses Gut zu besitzigen Fähigkeit, und Mittel zu dessen annehmlicher Bezahlung haben, hierdurch vorgeladen, in schon erwähnten Terminen und besonders im letzten peremptorischen Termine den 21sten April 1789 Vormittags um 9 Uhr vor der hiezugeordneten Regierungs-Commission an gewöhnlicher Gerichtsstelle allhier in Person oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde, sich einzufinden, ihr Gebot zu thun und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähntes Gut dem Meist- und Bestbietenden werde zugeschlagen und auf die nach Verlauf dieses letzten Elicitations-Termins etwa einkommende Gebote nicht weiter werde reflectirt werden. Uebrigens kann die Taxa dieses Gutthes bey einer Dels-Millitschen Fürstenthums-Landschaft inspicirt werden. Gegeben Schloß Millitsch den 10. Dec. 1788.

Reichsgräfl. Malzan freye Standesherrliche Regierung.

(*Zu verauctioniren.*) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß bey hiesiger Regierung auf dem Schloße allhier, den 27 Januar 1789. allerley Mobilien und Effecten, bestehend in Kleidungsstücken, Wäsche, Wagenfahrt, Hausrath und Büchern, öffentlich ausgebothen und den Meistbietenden käuflich überlassen werden sollen. Es haben demnach alle und jede, welche von den obverzeichneten Sachen etwas zu ersehen und käuflich an sich zu bringen Lust und Belieben tragen, an dem vorbemeldeten Tage Vormittags um 9 Uhr auf dem Schloß allhier sich einzufinden, ihr Gebot zu thun und alsdenn zu gewärtigen, daß diese Effecten dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung in gangbarer Münz-Sorte werden zugeschlagen werden. Gegeben Schloß Millitsch den 11ten Dec. 1788.

Reichsgräfl. von Malzan freye Standesherrl. Regierung.

(*Edictal-Citation der Freyin v. Vogtschen Gläubiger.*) Meisse den 2. Dec. 1788. Die Fürst-Bischöfliche Regierung citirt alle diejenigen, welche an den Nachlaß der v. storz-

benen Eleonora Freylin von Bogten gebornen Gräfin von Schlegenberg auf Pauschwitz in specie an deren Guth Pauschwitz ex quocunque Capite & Titulo einen rechtlichen Anspruch haben ad liquidandum & justificandum praetensa auf den 20sten Aprill 1789 auf die Fürst-Bischöfliche Regierung abhier vor dem Deputato Herrn Regterungs Rath Wilhelmi früh um 9 Uhr sub poena praclusi & perpetui silentii.

(Edictal-Citation des entwichenen Jähndrich von Suchadolsky.) Demnach der Jähndrich vom Depot-Bataillon des Königl. Preuß. Infanterie-Regiments von Hager, Friedrich August von Suchadolsky, aus dem Streblenschen Kreis gebürtig, am 4ten Oct. d. J. aus hiesiger Garaison entwichen, und dessen Aufenthalt nicht auszuforschen gewesen; so wird derselbe hiermit peremptorie citiret und vorgeladen, sich a Dato binnen 6 Wochen und zwar längstens auf den 6ten Febr. 1789 vor Endesunterschiedenen Gerichten zu stellen, und von seiner bösslichen Entweichung Rede und Antwort zu geben. Im Fall seines Außenbleibens aber, hat derselbe zu gewärtigen, daß nach Vorschrift des Allerhöchst Königl. Edicts vom 12ten Juny 1743 wider ihn, durch ein vereydetes Krieges-Gericht, in Contumaciam werde erkannt werden. Zugleich werden auch diejenigen, welche von dem Entwichenen Gelder, Documente oder Geldeswerth in Händen haben, erinnert, solches bey Vermeidung gelegentlicher Strafe, vor Ablauf des Termins bey unterzeichneten Gerichten anzuzeigen. So gegeben im Standquartier zu Cosel den 12. Decbr. 1788.

Königl. Preuß. Depot-Bataillons-Gerichte des Infanterie-Regiments von Hager.
de Ritter, Obristleut. und Commandeur. Dremitz, Auditeur.

(Zu verauctioniren.) Da der Nachlaß des verstorbenen Cornette hochlöbl. von Egettrichschen Husaren-Regiments Grafen Massini de la Massa, bestehend in einem schön und gut gebauten Rosenischen Fuchs, der 11 Zoll groß, im 6ten Jahr und ohne Fehler ist, ferner in Kleidungs-Stücken, ein Gebett-Betten, Bett- und Anzieh-Wäsche, Büchern, Kupferstichen, Sattelzeug und verschiedenen Mobillien und Geräthschaften besteht, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in der Garnison zu Tschirnau verauctionirt werden soll, wozu Terminus auf den 29sten Dec. d. J. festgesetzt ist, so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht. Kauflustige können sich zu Tschirnau früh um 8 Uhr einfinden und gewärtig seyn, daß diese Sachen dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung sogleich zugeschlagen werden. Herrnsstadt den 11. Dec. 1788.

Königl. Preuß. von Egettrichsche Husaren-Regiments-Gerichten.
Egettrich, Gen. Lieut. Hoffmann, Reg. Quart. Mstr. und Auditeur.

(Zu verauctioniren.) Da auf den 22sten dies. Mon. von früh um 9 Uhr an, bey den Gerichten des Graf Görzischen Kürassier-Regiment zu Ohlau, verschiedenes zu der Verlassenschaft des verbliebenen Oberstleutnant von Engelhardt gehörige Mobillien, bestehend in allerhand Pretiosis und Silberzeug, Zinn-, Kleidungsstücken, Leib- und Tisch-Wäsche, Betten, Sattelgeräthe u. s. w. öffentlich versteigert und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant zugeschlagen werden sollen, so wird solches nebst beygefügter Einladung der Kauflustigen hiermit bekannt gemacht. Ohlau den 2ten Dec. 1788.

(Entwendete Geld-Chatouille.) Grünberg den 12. Dec. 1788. Aus dem Wohnzimmer des Königl. General Inspector der Cavallerie, Herrn Obersten von Frankenberg, ist vom 10ten bis 11ten dies. eine eichene mit weißem Blech beschlagene Geld-Chatouille weggenommen, so daran kennbar, daß selbige an den Seiten mit eisernen Schrauben zum Anschließen auf der Erde versehen gewesen, die aber abgefaßt, und darinnen: 1) Ein grün seiden gestrickter mit Gold durchwirkter Geldbeutel mit 328 Stück Dutaten, von denen die mehesten

rare und einige Stücke von 4. 5. bis 6 Dukaten verschiedene $\frac{1}{2}$ und halbe Dukaten. 2) Ein Dukaten auf den Loos des Königs Gustav Adolph ben Liegen. 3. Ein Dukaten mit dem Gepräge eines Mannes, der die Baßgeige spielt, mit der Ueberschrift auf dem Avers: ich geige die Wahrheit: und auf dem Revers schlägt einer den andern den Fiedelbogen um den Kopf mit der Unterchrift: zur schuldigen Dankagung. 4) Einige 3 köpfigte Dukaten. 5) Vierzehn Stück Raben-Dukaten. 6) Ein $\frac{1}{10}$ Theil Dukaten. 7) Ein von weißen und couleuren Bande zusammen genähte Geldbeutel mit 700 Rthlr. in Friedrichs'dor sich befunden. Wer den Entwender derselben anzeigt, oder von denen entwandten Geldern einige Nachricht geben kann, dem wird mit Verschweigung seines Namens eine Belohnung von 50 Rthlr. versprochen. Zugleich werden die Herren Kaufleute, Gold-Arbeiter und Jüdenaschaft ersucht, dafern ihnen von denen entwandten Gold-Münzen, welche zur Verwechslung oder Verarbeitsung solten überbracht werden, den Ueberbringer derselben damit anzuhalten, und an die Gerichts Obrigkeit des Orts zur nähern Untersuchung, wie er dazu gekommen sey abzuliefern.

(Lotterie-Nachricht.) Bey der am 15ten dies. geschehenen Ziehung der dritten Classe der Königl. Berliner Classen-Lotterie sind in hiesigem Haupt Comtoir nachstehende Gewinne gefallen: 1 Preis a 30 Rthlr. auf No. 6184. 2 Pr. a 25 Rthlr. auf No. 284. 20295. 2 Pr. a 20 Rthlr. auf No. 25878. 28719 5 Pr. a 16 Rthlr. auf No. 234. 48. 17472. 20253. 20281. 15 Pr. a 12 Rthlr. auf No. 202. 8. 28 43. 72. 10607. 15322. 58. 92. 17453. 68. 20210. 44. 25833. 70. Diese Beträge können sofort gegen Einlieferung der Loose erhoben werden. Die Ziehung der 4ten Classe geschieht den 26sten Jan. und wird vorher den 17ten desselben geschlossen, bis dahin die Renovation bey Verlust des Antechts auf ein ganz Loos mit 4 Rthlr. 10 ggr. Pr. Cour. geleistet seyn muß. Kaufloose sind noch wenige vorhanden, und kostet das Loos 2 Friedrichs'dor und 8 ggr. Courant, Viertel a Proportion. Breslau den 19ten Dec. 1788. R. P. Gen. Lott. Insp. Korn.

(Steckbrief.) Es ist den 9ten Dec. Johann Friedrich Hoffmann aus Merseburg in Sachsen gebürtig, welcher bey mir als Kutscher in Diensten gestanden, heimlich davon gegangen, und hat mir eine gute Kibree nebst andern Kleidungsstücken, ohne was ich noch vermisse, mitgenommen. Es wird demnach Jedermann hiedurch geborsamt gebeten, wenn sich derselbe irgendwo betreten lassen sollte, ihn in Verhaft zu nehmen, und mir davon gehörige Anzeigen, gegen Ersetzung aller Unkosten, zu machen. Gedachter Hoffmann ist besonders daran zu erkennen: er trägt einen grauen Ueberrock mit lichte blauem Kragen, grüne Weste und gelb lederne Beinkleider und rundem Hut, auch hat derselbe gelblich verschultne Haare und viele Pockennarben im Gesichte. Wer von demselben an mich Anzeigel macht, erhält ein Douceur zur Belohnung. Brleg in Schlessien, den 10. Dec. 1788.

Ferdinand Ludwig Schlegel, Fabricant.

(Verkauf eines Kretschams.) Es soll der Alt-Scheinnicher Kretscham nebst Aker-Stücken bloß nach dem Augenschein vor 4000 Rthlr. jedoch nur gegen baare Bezahlung verkauft werden; nähere Nachricht kann der Justiz-Commissions-Rath Schramm wohnhaft auf dem Sande, geben. Breslau den 10ten Dec. 1788.

(Hofmeister sucht Condition.) Ein Hofmeister, der schon 20 Jahre sich der Erziehung gewidmet, der französischen Sprache mächtig und Musik versteht, wünscht wieder placirt zu seyn bey einer adel. Herrschaft auf dem Lande.

(Zu verkaufen.) Ein Rennschitten, nebst Complete Geläute, wie auch 3 Decken von rothen Plüsch mit guten Gold besetzt, ist auf der Albrechts Gasse, neben dem goldenen A. D. E. No. 1691. um einen billigen Preis zu verkaufen.



(Farben zu haben.) In Leukarts Buch-, Musik- und Kunsthandlung sind zu bekommen: zwölf Stücke Pfannenschmiedischen Tusch, bestehend in schwarz, blau, dunkel violet, hellviolet, dunkelroth, roth, hellroth, braun, grün, hellgrün, gelb und weiß, alle 12 Sorten 2 Rthlr. 4 sgr. einzeln das Stück 7 sgr. Pastellfarben Kasten das Sortiment zu 160 Farben 4 Rthlr. 10 sgr. Ingleichen zu 80 Farben 2 Rthlr. 5 sgr.

(Calender zu haben.) Bey dem Buchhändler und Calender-Factor Meyer auf dem Paradeplatz im Neugebauerschen Hause der großen Waage gegenüber ist der genealogisch militairische Calender auf's Jahr 1789 a 16 Sgr. in Courant zu haben, desgleichen auch allerhand Gattungen Neujahrswünsche von verschiedenen Preisen, auch wird der Catalogus von der Michael-Messe gratis ausgegeben.

(Wohnung zu vermieten.) In Breslau auf der Schweidnitzer Gasse in der goldenen Prezel ist der erste Stock nebst Zugehör zu vermieten und bald zu beziehen, ist sehr bequem für eine Landherrschaft zum Absteiger-Quartier. Nähere Auskunft ist vom Eigenthümer Bäcker Wittich zu erhalten.

(Entwendete Fuchten.) Aus dem goldenen Schwerte in der Neuschen-Gasse sind am 18. d. Abends um 7 Uhr 5 Paack Fuchten einem Glasischen Fuhrmann vom Schlitten gestohlen worden; wer davon Nachricht zu geben weiß, beliete es bey den Hrn. Generalmajor und Commendanten hiesiger Festung von Wendessen zu melden, und soll eine raisonnable Belohnung zu erwarten haben.

(Zur Nachricht.) Bei dem Buchhändler und Calender-Factor Meyer sind die *Almanach de Berlin pour l'année 1789* zu 8 sgr. zu haben. Auch sind bey mir sehr schöne Sorten Neujahrswünsche auf Atlas zu verschiedenen Preisen zu haben.

Schreiben des Herrn Blanchard aus Warschau

d. d. den 15. Nov. 1788 wegen seiner hier in Breslau auf den 15ten Jan. festgesetzten Lustreise.

Ich bin jezo völlig entschlossen in Breslau auch das Experiment mit einer Lustreise anzustellen, so ich dem Publico htermit zum voraus bekannt mache: da mir aber in Warschau viele Hindernisse vorgekommen, daß ich meine hier zu haltende Lustreise nicht vor den 14. Dec. werde ablegen können, so kan ich mich vor Ende December auch nicht wieder in Breslau einfinden, ich werde aber alsdenn sofort meine weitem Verfügungen machen, daß selbige den 15ten Jan. zu Breslau gewiß gehalten werden soll. Denen fremden Herrschaften, die nicht zu Breslau wohnen, mache ich diese Nachricht htermit zeitig bekannt, daß falls sie gefälligst mein Experiment mit beywohnen wollen, im voraus das Arrangement zu der Reise nach Breslau treffen können, und so viel als nur von mir abhängen wird, und höchst übele Witterung es eben nur nicht verhindert, so soll an diesen angesetzten Tage die Sache ganz obnfehlbar vor sich gehen. Der Königl. Bau-Inspector Herr Keyser und die Kaufleute Herren Friesner & Comp. in Breslau, sind von mir ersucht, bis zum 20sten Dec. noch Subscription anzunehmen, wobey dar Vortheil gewähret wird, daß auf den Ersten Platz anstatt festgesetzte 3 Rthlr. nur 2½ Rthlr. und auf den 2ten Platz anstatt 2 Rthlr. nur 1½ Rthlr. bezahlt werden darf. Billets mit meines Namens Unterschrift sind bey den Herren Friesner & Comp. auch schon sogleich zu erhalten, so anstatt der Subscription ein jeder gefälligst gegen baare Bezahlung an sich nehmen kan. Nach Verfließung dieses Termins aber muß von einem Jeden die erst festgesetzten Preisse bezahlt werden.

Blanchard.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends in Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.